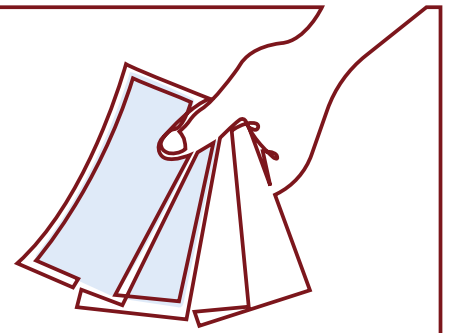


# Unterrichtsstunde

zu dem Lehrplanthema „Entwicklung und Entwicklungsunterschiede“, Bestandteil des Curriculums der Fächer Wirtschaft und Recht, Wirtschaft und Politik sowie Geografie in den Jahrgangsstufen ab Klasse 10 (Sek. I und II)

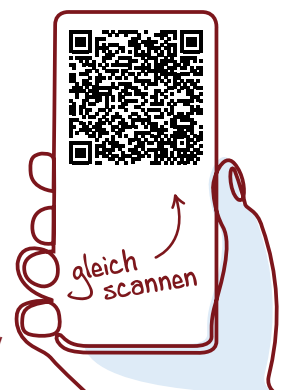


## Entwicklung und Entwicklungsunterschiede



Mit der Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft das Ziel gesetzt, Armut in allen Formen und überall auf der Welt zu beenden. Doch was ist Armut? Wie ist der Armutsbegriff definiert und wie lässt sich Armut messen? Wie hängen Armut und Entwicklungsgrad eines Landes zusammen? Welche Ursachen stecken hinter den globalen Entwicklungsunterschieden?

Diese Fragen werden in der folgenden Unterrichtseinheit aufgegriffen und mithilfe der Arbeitsaufgaben beantwortet. Am Ende können die Lernenden ihr Wissen mit dem Quiz (unten verlinkt) überprüfen.



**Interaktiv:** Zu dieser Unterrichtseinheit gibt es interaktives Zusatzmaterial:  
[bankenverband.de/schulbank/newsletter/interaktive-uebungen/entwicklung-entwicklungsunterschiede/](https://bankenverband.de/schulbank/newsletter/interaktive-uebungen/entwicklung-entwicklungsunterschiede/)

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

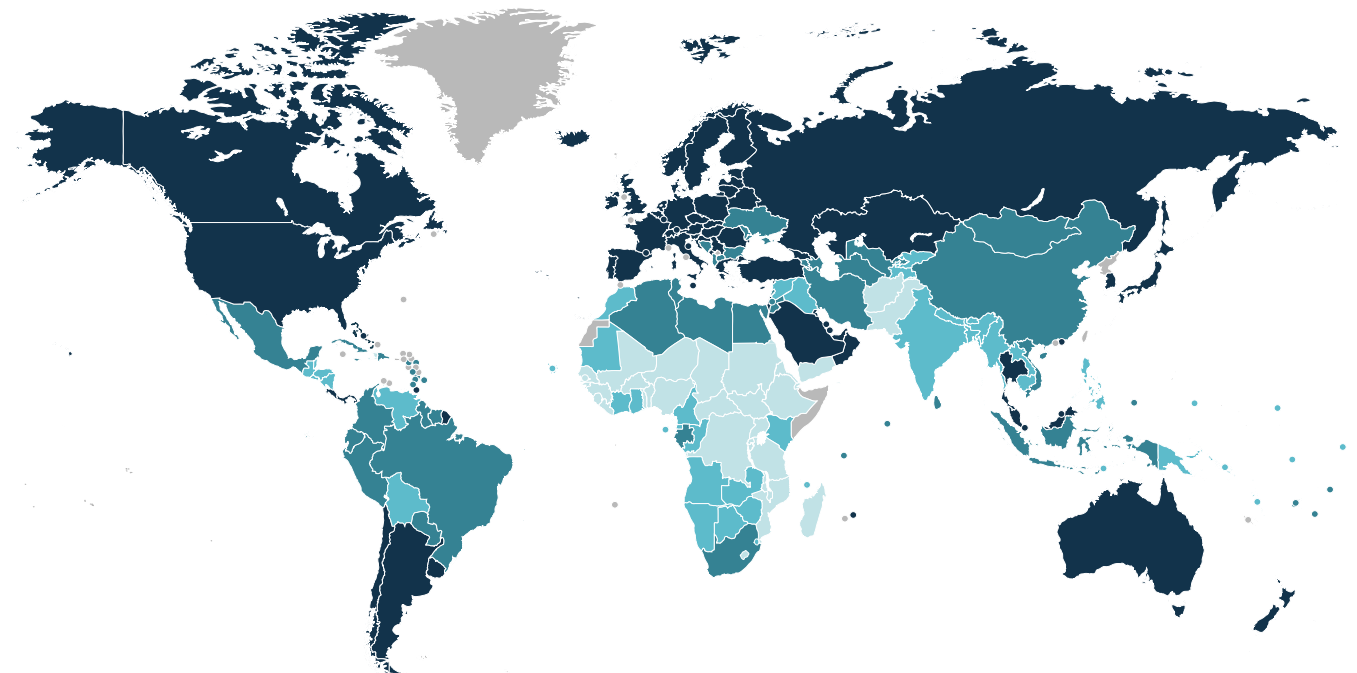
# Entwicklung und Entwicklungsunterschiede

Den Entwicklungsgrad eines Landes zu bestimmen, ist keine leichte Aufgabe, denn Entwicklung ist ein vielschichtiger Begriff. Der durchschnittliche materielle Wohlstand, der im Bruttonationaleinkommen pro Kopf ausgedrückt wird, spielt eine zentrale Rolle, um den Entwicklungsstand eines Landes bzw. einer Gesellschaft zu klassifizieren, doch es kommen noch weitere Aspekte hinzu. So beziehen die Vereinten Nationen (UN) in ihrem „Bericht zur menschlichen Entwicklung“ Faktoren wie die Schulbesuchsdauer und die Lebenserwartung der Menschen mit ein und tragen damit auch den Faktoren Gesundheit und Bildung Rechnung.

In dem regelmäßig erscheinenden „Bericht zur menschlichen Entwicklung“, erstellt vom Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen, wird auf den sogenannten Human-Development-Index (HDI) Bezug genommen. Der HDI listet für jedes Mitgliedsland der Welt die durchschnittlichen Werte für den Entwicklungsstand auf: Gesundheit, Bildung und Lebensstandard. Der HDI zeigt große Unterschiede zwischen den Ländern und macht deutlich, welchen Einfluss es hat, in welchem Land man geboren wird. Die Norweger beispielsweise, im Spitzenreiterland, werden im Durchschnitt 81 Jahre alt und wurden fast doppelt so lange ausgebildet wie die Menschen im Schlusslicht Simbabwe. Diese werden durchschnittlich nur 61 Jahre alt und gingen bloß acht Jahre zur Schule. Der Bericht für 2022 (basierend auf den Daten von 2021!) findet sich hier:

[www.undp.org/de/germany/publikationen/bericht-ueber-die-menschliche-entwicklung-2022](https://www.undp.org/de/germany/publikationen/bericht-ueber-die-menschliche-entwicklung-2022)

Aus diesen Daten wurde folgende Karte erstellt:



■ Very high (0,800-1,000) ■ High (0,700-0,799) ■ Medium (0,550-0,699) ■ Low (0,350-0,549) ■ Daten nicht verfügbar

**v** = Very high human development (sehr hohe menschliche Entwicklung)

**h** = High human development (hohe menschliche Entwicklung)

**m** = Medium human development (mittlere menschliche Entwicklung)

**l** = Low human development (geringe menschliche Entwicklung)

## Arbeitsauftrag:

Die Karte zeigt auf, in welchen Weltregionen sich die eher hoch und die eher weniger hoch entwickelten Gesellschaften und Länder befinden. Wertet die Karte aus. Sucht euch einzelne Länder heraus, über deren Einstufung ihr überrascht seid, und versucht Gründe für ihre Klassifizierung zu finden.



# Arbeitsblatt: Armut und Entwicklung

## M1: Armutsbegriff

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung schreibt zum Armutsbegriff:

„[...] Der Entwicklungsausschuss der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung versteht unter Armut die Unfähigkeit, menschliche Grundbedürfnisse zu befriedigen. Zu diesen Bedürfnissen gehören vor allem der Konsum und die Sicherheit von Nahrungsmitteln, Gesundheitsversorgung, Bildung, Ausübung von Rechten, Mitsprache, Sicherheit und Würde sowie menschenwürdige Arbeit.

Als absolute Armut ist dabei ein Zustand definiert, in dem sich ein Mensch die Befriedigung seiner wirtschaftlichen und sozialen Grundbedürfnisse nicht leisten kann. Relative Armut beschreibt Armut im Verhältnis zum jeweiligen gesellschaftlichen Umfeld eines Menschen.

Armut ist ein dynamischer Prozess und keine Eigenschaft. In der Regel sind es einschneidende familiäre Ereignisse (zum Beispiel Krankheitsfälle, Todesfälle, das Aufbringen einer Mitgift für eine Hochzeit) oder größere Krisen (wie bewaffnete Konflikte, Naturkatastrophen, Wirtschaftsflauten), die Menschen in Armut stürzen.

Vielen Menschen gelingt es, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft so zu verbessern, dass sie sich aus der Armut befreien können. Lediglich ein Viertel bis ein Drittel der von Armut betroffenen Menschen sind Schätzungen zufolge chronisch – also Zeit ihres Lebens – arm.

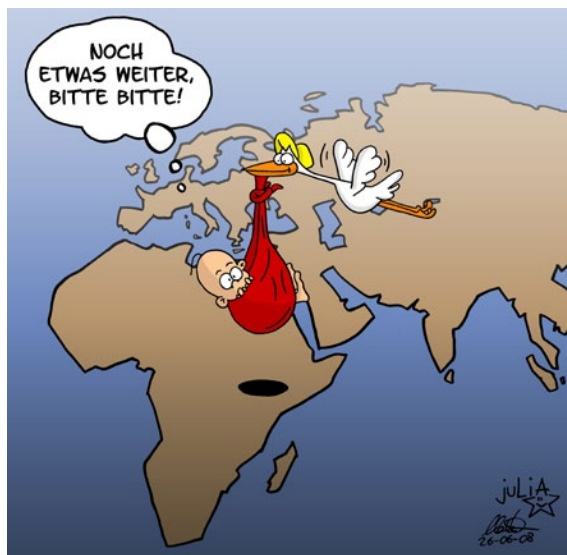
Die Reduzierung der Armut ist eine der größten Herausforderungen der Gegenwart. Der Einsatz gegen Armut und für weltweit bessere Lebensbedingungen ist eine der wichtigsten Aufgaben der internationalen und auch der deutschen Politik.

### Armut messen

Armut zu messen ist schwierig, jeder empfindet sie anders. Hunger, Krankheiten oder Angst sind schwer messbar. Darum gibt es international akzeptierte Kriterien, die dabei helfen zu erfassen, was Armut ist und wer als arm gilt.

Bei der Messung von Armut haben sich verschiedene Ansätze durchgesetzt. Nach der Definition der Weltbank sind Menschen extrem arm, wenn sie weniger als 2,15 US-Dollar pro Tag zur Verfügung haben. Bei diesem Ansatz wird die Kaufkraft des US-Dollars in lokale Kaufkraft umgerechnet. Das heißt, dass extrem arme Menschen nicht in der Lage sind, sich täglich die Menge an Gütern zu kaufen, die in den USA 2,15 US-Dollar kosten würden. Die 2,15-Dollar-Grenze wird als finanzielles Minimum angesehen, das eine Person zum Überleben braucht. Demnach lebten im Jahr 2022 nach Schätzungen bis zu 750 Millionen Menschen in extremer Armut. Durch die Umrechnung in lokale Kaufkraft können die Armutsquoten international verglichen werden.“

Quelle: [www.bmz.de/de/service/lexikon/armut-14038](http://www.bmz.de/de/service/lexikon/armut-14038) (31.08.2023)



### Aufgaben:

- 1 Erläutert den Armutsbegriff in eigenen Worten.
- 2 Erklärt den Unterschied zwischen absoluter und relativer Armut.



## M2: Ursachen globaler Entwicklungsunterschiede

Forscherinnen und Forscher unterscheiden Länder und Gesellschaften anhand von Entwicklungsunterschieden – allerdings gelten Begriffe wie z.B. Entwicklungsland oder Schwellenland als schwierig, da sie sich an den Industrieländern ausrichten, die dieser Definition zur Folge am höchsten entwickelt sind. Bestimmte Länder gelten also nur im Vergleich zu den reichen Industrienationen als weniger entwickelt. Mangels Alternativen werden diese Begriffe heute aber nach wie vor verwendet, wenngleich unter Vorbehalt.

Forschende haben drei Bereiche definiert, in denen Entwicklungsunterschiede möglich sind: der politische Bereich, der wirtschaftliche Bereich und der gesellschaftliche/geografische Bereich.

In diesen Bereichen unterscheiden sich höher entwickelte von weniger entwickelten Ländern und Gesellschaften. Wenn es z. B. um wirtschaftliche Unterschiede geht, ist das Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttonationaleinkommen pro Kopf ein wichtiger Indikator: Dieses ist bei den weniger entwickelten Staaten eher niedrig, bei den anderen Staaten eher hoch. Bei den politischen Unterschieden kann z. B. die Frage nach den staatlichen Strukturen gestellt werden. Im Hinblick auf den dritten Bereich können geschichtliche Prägungen genannt werden – war ein Staat in der Vergangenheit Kolonialmacht oder wurde er selbst kolonialisiert? Gab es häufiger Konflikte und Kriege?

### Aufgaben:

- 3 Bildet drei gleich große Gruppen. Entscheidet euch für einen der drei Bereiche, in denen Entwicklungsunterschiede zwischen Ländern möglich sind. Erarbeitet in der Gruppe Informationen zu den möglichen Unterschieden zwischen mehr oder weniger entwickelten Ländern. Die Linksammlung hilft euch dabei.
- 4 Tragt eure Ergebnisse zusammen und vervollständigt die Tabelle:



Politische Unterschiede	Wirtschaftliche Unterschiede	Gesellschaftliche / geografische Unterschiede
Demokratische Strukturen (z. B. Teilhabe an der Gesellschaft)	Bruttoinlandsprodukt (hoch oder niedrig)	Geschichte (koloniale Vergangenheit, Kriege, Konflikte)

### Linksammlung

Wählt aus dem Text nur die Passagen aus, die für euren Bereich eine Rolle spielen. Orientiert euch an den Überschriften und Zwischenüberschriften:

-  [www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/entwicklung-und-entwicklungspolitik-286/9049/entwicklungsdefizite-und-moegliche-ursachen/](http://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/entwicklung-und-entwicklungspolitik-286/9049/entwicklungsdefizite-und-moegliche-ursachen/)

Allgemeine Informationen:

-  [www.diercke.de/content/erde-entwicklungsstand-978-3-14-100800-5-274-1-1](http://www.diercke.de/content/erde-entwicklungsstand-978-3-14-100800-5-274-1-1)
-  [www.bpb.de/themen/soziale-lage/verteilung-von-armut-reichtum/325859/vergleich-von-entwicklungslaendern/](http://www.bpb.de/themen/soziale-lage/verteilung-von-armut-reichtum/325859/vergleich-von-entwicklungslaendern/)



# Lehrplaneinordnung

In den Lehrplänen ist das Thema „Entwicklung und Entwicklungsunterschiede“ Bestandteil des Curriculums der Fächer Wirtschaft und Recht, Wirtschaft und Politik, sowie Geografie in den Jahrgangsstufen ab Klasse 10. Auch im Bereich Gemeinschaftskunde und Rechtserziehung kommt das Thema vor.

Der Themenkomplex findet sich z. B. im Bereich „Internationale wirtschaftliche Verflechtungen/ globale Zukunftstrends“ oder im Bereich „Nachhaltiges Wirtschaften, Wirtschaften in der globalisierten Welt“. Hier steht die Auseinandersetzung mit ökonomischen Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung im Mittelpunkt. Ausgehend von den verschiedenen Entwicklungsstufen, können in einem zweiten Schritt individuelle und staatliche Maßnahmen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in den Blick genommen werden. Wichtige Aspekte sind dafür aber zunächst die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für Entwicklung, sowie potentielle Gestaltungsoptionen.

Im Hinblick auf die **Sachkompetenz** sollen die Schülerinnen und Schüler wichtige Begriffe wie Armut und Entwicklung erklären können. Sie erläutern die Unterschiede im Hinblick auf Entwicklung im Bereich Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie sollen motiviert werden, am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Leben teilzunehmen und sich in politisch-gesellschaftliche Entscheidungsprozesse einzubringen. So können sie an der Gestaltung der ökonomischen, aber auch gesellschaftspolitischen Zukunft verantwortungsbewusst mitwirken.

Die Förderung der **Urteilskompetenz** soll es den Lernenden ermöglichen, sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinanderzusetzen. Dies wird erreicht, indem sie die Lebenswirklichkeit unserer Gesellschaft im Vergleich zu anderen Lebenswirklichkeiten erkennen und über Entwicklungsunterschiede diskutieren.

**Methodenkompetenz** unter Verwendung von digitalen wie analogen Medienangeboten soll ebenfalls im Rahmen von Informations- und Datengewinnung ermöglicht werden. Durch das Interpretieren der Karte zum Human-Development Index können die Schülerinnen und Schüler Stellung beziehen: So wird auch die politische Meinungsbildung gefördert.

## Methodisch-didaktische Hinweise

Diese Unterrichtseinheit kann im Anschluss an Themenkomplexe mit deutlichem Bezug zu Globalisierung und wirtschaftlichen Aspekten unterrichtet werden. Die Aufgabe zu Beginn ermöglicht einen visuellen Einstieg. Der Austausch lässt etwaiges Vorwissen erkennen und hilft der Lehrkraft den Kenntnisstand der Lernenden besser einzuschätzen. Das Erlernen von Definitionen zu wichtigen Begriffen wie Armut und Entwicklung sowie das Aufzeigen von Entwicklungsunterschieden auf verschiedenen Ebenen bildet zudem die Grundlage für das Verstehen von Entwicklungspolitik und deren Maßnahmen.

## Lösungshinweise

### Arbeitsauftrag:

Die Karte und die dahinter liegende Quelle zeigen die Verteilung der unterschiedlichen Entwicklungsstände von Ländern und Gesellschaften: Staaten im globalen Norden und Westen sind höher entwickelt als im globalen Süden. Für einige Staaten liegen keine Informationen vor.

### Arbeitsblatt, Aufgabe 1:

Folgende Punkte können genannt werden:

- Armut ist die Unfähigkeit, menschliche Grundbedürfnisse zu befriedigen,
- zu diesen Bedürfnissen gehören vor allem der Konsum und die Sicherheit von Nahrungsmitteln, Gesundheitsversorgung, Bildung, Ausübung von Rechten, Mitsprache, Sicherheit und Würde sowie menschenwürdige Arbeit,
- Armut ist ein dynamischer Prozess und keine Eigenschaft,
- Armut zu messen ist schwierig, jeder empfindet sie anders und
- nach der Definition der Weltbank sind Menschen extrem arm, wenn sie weniger als 2,15 US-Dollar pro Tag zur Verfügung haben.



#### Aufgabe 4:

Mögliche Punkte, die in der Tabelle ergänzt werden können, sind:

Politische Unterschiede	Wirtschaftliche Unterschiede	Gesellschaftlich / geografische Unterschiede
Regierung- und Staatsführung	Wirtschaftssystem	Demografie
Demokratische Strukturen	Pro-Kopf-Einkommen	Bildung
Einhaltung von Grund- und Menschenrechten	Umgang mit Ressourcen	Urbanisierung
Konflikte	Infrastruktur	Globale Lage und natur-geografische Voraussetzungen

## Sachinformationen

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung schreibt: „Als eines der größten Probleme der Gegenwart geht Armut uns alle an: In unserer politisch und wirtschaftlich eng verflochtenen Welt müssen die Ursachen von Armut auf allen Ebenen und in gemeinsamer Verantwortung hinterfragt werden. Zudem sind die Folgen von Armut nicht nur in den besonders betroffenen Ländern, sondern auch bei uns zu spüren. Der Einsatz gegen Armut und für bessere Lebensbedingungen weltweit ist daher eine der wichtigsten Aufgaben der internationalen und auch der deutschen Entwicklungsagenda. [...] Für die Bekämpfung der Armut sind maßgeschneiderte Lösungsansätze in unterschiedlichen Bereichen und Ländern notwendig. Entsprechend vielfältig ist der Einsatz der Bundesrepublik Deutschland für die Reduzierung der Armut. Die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und ihrer Ziele erfordert massive finanzielle und politische Anstrengungen. Nur wenn die Regierungen die notwendigen Mittel zur Umsetzung bereitstellen, werden sie die vereinbarten Nachhaltigkeitsziele erreichen. Die Agenda 2030 enthält aus diesem Grund auch ein spezielles Kapitel zum Thema Umsetzungsmittel und Globale Partnerschaft. Zu den Umsetzungsmitteln gehören die Mobilisierung von nationalen und internationalen Finanzmitteln und von zusätzlichen privaten Mitteln, die Förderung fairer Handelsbedingungen sowie der Transfer von Technologie und Wissen“ (<https://www.bmz.de/de/themen/armut>).

Bevor jedoch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Armut mit SuS besprochen werden können, müssen zunächst die Grundbegriffe geklärt werden. SuS sollen sich vor Augen führen, welche Unterschiede zwischen Staaten und Gesellschaften und auf welchen Ebenen diese vorliegen. Somit liefert diese Unterrichtseinheit auch die Basis, um sich in einem nächsten Schritt mit Entwicklungszusammenarbeit auseinander setzen zu können. Die Unterrichtseinheit zur Entwicklungszusammenarbeit finden Sie im nächsten Schulbank-Newsletter.

Der Human Development Report erkennt über Armut und Entwicklungsunterschiede hinausgehend sogar einen neuen „Unsicherheitskomplex“, dem wir alle – und somit auch die SuS – ausgesetzt sind. Um dem zu begegnen, sind Information und Wissen nötig. Die UN erkennt drei Ebenen, auf denen der Komplex beruht: den destabilisierenden Druck auf den Planeten und die Ungleichheiten des Anthropozäns, das Streben nach weitreichenden gesellschaftlichen Veränderungen, um diesen Druck abzumildern, und die weitverbreiteten und sich verschärfenden Polarisierung. Dieser Komplex beeinträchtigt die menschliche Entwicklung und mache das Leben überall auf der Welt unsicherer. Durch fundierte (Hintergrund-)Informationen, die im geschützten schulischen Bereich erlernt, ausgewertet und bearbeitet werden, können die SuS unterstützt werden, diesen Herausforderungen gestärkt zu begegnen (<https://www.undp.org/de/germany/publikationen/bericht-ueber-die-menschliche-entwicklung-2022>).

## Einsatz der interaktiven Übung

[bankenverband.de/schulbank/newsletter/interaktive-uebungen/entwicklung-entwicklungsunterschiede/](https://bankenverband.de/schulbank/newsletter/interaktive-uebungen/entwicklung-entwicklungsunterschiede/)

Interaktive Übungen ermöglichen eine stärkere Schülerorientierung und selbstregulierendes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten mit digitalen Medien in der Regel motivierter und haben die Möglichkeit ihr Lerntempo selbst zu bestimmen. So werden sie auch bei dieser Übung in die eigenständige Erarbeitung der Inhalte eingebunden. Sie können zum einen Wissen selbst erarbeiten und zum anderen das im Unterricht erarbeitete Wissen festigen und vertiefen. Durch diese Aufgabe werden sie zum Nachdenken und Recherchieren angeregt.

Durch die Kommunikation im Team (kooperatives Lernen) können die Lernenden auch untereinander ihre Ergebnisse vergleichen, hinterfragen und beurteilen. Dadurch werden wesentliche prozessbezogene und fachbezogene Kompetenzen vermittelt.

## Impressum

Herausgeber: Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin

Autoren: Dr. Melanie Carina Schmoll

Grafik: Hagemann Bildungsmedien,  
Wikimedia Commons / Allice Hunter (HDI-Weltkarte).

Bilder: Adobe Stock / Sergii Figurnyi (Kinder in Sa Pa),  
toonsup.com / Ron (Karikatur)

Copyright: © 2023 Hagemann & Partner Bildungsmedien Verlagsges. mbH, Düsseldorf

